- GEYER, D.: Die Mollusken des Bodenseestrandes. Zool. Jahrb. 58, S. 135—169.
- GEYER, D.: Die Schlammschnecke *Limnea* und ihre Anpassungsformen im Bodensee. Natur und Museum, 1929.
- MIEGEL, H.: Ueber Formveränderungen bei Mollusken aus einigen ostholsteinischen Seen. Arch. f. Hydrobiol. 23, S. 391—461, 1931.
- REICHERT, W.: Ein Beitrag zur Variationsfähigkeit der Limneen. Arch. f. Mollusk. K. 1926.
- SCHWALBE, E.: Mißbildungen in *Aschoff*, Lehrb. der path. Anatomie, Jena 1901.
-

Eine Lebensgemeinschaft.

Von

David Geyer, Stuttgart.

Als Gast der Botaniker, die unter der Leitung von Dr. BRAUN-BLANQUET eine Bestandsaufnahme der Pflanzenwelt am Hohentwiel im Hegau (westl. vom Bodensee) vornahm, lernte ich das Verfahren kennen, Gesellschaften, wie sie von bestimmten Außenzuständen festgehalten werden, aus dem Gesamtbestand auszuscheiden und ihre Zusammensetzung zahlenmäßig zu erfassen. In einem kurzen Bericht über „die Schnecken am Hohentwiel“¹⁾ suchte ich die pflanzensoziologische Arbeitsmethode von Dr. BRAUN-BLANQUET auf die Schnecken anzuwenden. Ich konnte vier Gesellschaften (Assoziationen) feststellen, die am Berg sitzen. Mein Aufnahmeverfahren hält selbstverständlich keinen Vergleich aus mit OEKLAND's²⁾ durchgebildeter Methode. Ich habe deshalb auch nicht die Absicht, Stimmung für

1) Veröffentlichungen der Staatl. Stelle f. Naturschutz beim Württ. Landesamt für Denkmalpflege, Heft 7, 1930; erschienen Jahresh. Vereins f. vaterl. Naturk. Württ. 86. Jahrg. 1930.

2) O e k l a n d, Methodik einer quantitativen Untersuchung der Landschneckenfauna, Archiv 1929, 121—136 und Quantitative Untersuchungen der Landschneckenfauna Norwegens I, Zeitschr. f. Morphologie und Oekologie der Tiere, 16. Bd. 3/4 Heft, Seite 748—804 (1930).

meine primitive Arbeitsweise zu machen. Ich selbst muß mich mit dem bescheiden, was auszuführen mir noch möglich ist.

Die Gelegenheit zur quantitativen Aufnahme der Lebensgemeinschaft eines streng begrenzten Lebensraumes bot sich mir an Ostern 1931 auf der Insel Reichenau im Boden-(Unter-)see. In einer kleinen Mulde wird das dort in Sickerquellen austretende Wasser unvollkommen abgeleitet. Es entsteht ein Sumpf, mit Schilf, Riedgräsern, Moosen usw. besetzt und von Gebüsch und Kopfweiden umrandet. Das zusammenlaufende Schmelzwasser hatte ihn zu einem Teich erweitert, der beim Anschwellen die Pflanzenreste und die leeren Schneckenschalen aufgenommen hatte, daß der Wind sie zu einer Düne zusammenschieben konnte, die ich, da und dort Proben entnehmend, ausbeutete. Herr WÄGELE unterzog sich der Mühe des Zählens mit folgendem Ergebnis:

Carychium minimum 8000.

Vertigo antivertigo 6050.

Zonitoides nitidus 287.

Cochlicopa lubrica 221, dunkelbraun, glänzend.

Euconulus trochiformis 150, stattlich.

Succinea putris 73, bis höchstens 7 mm hoch.

Vallonia excentrica 63.

Vallonia pulchella 50.

Fruticicola sericea 22, davon 6 alte.

Laciniaria plicata 17, von den Kopfweiden, in der Größe verschieden.

Pupilla muscorum 16, davon 6 frische.

Vallonia costata 12.

Goniodiscus rotundatus 2 frische.

Truncatellina cylindrica 1 alt.

Paraspira leucostoma 153 stattlich.

Planorbis planorbis 52, Durchmesser 15 mm.

Pisidium obtusale 20 meist jung.

Bathyomphalus contortus 8, davon 3 frisch.

Segmentina nitida 3 nicht frisch.

Bithynia tentaculata 1 erwachsen, 2 junge.

Obwohl die Zahlen sich nur auf einen Bruchteil der ganzen an der „Lebensstätte“ (OEKLAND) versammelten Lebensgemeinschaft beziehen, dürften sie in diesem Umfang doch für eine statistische Auswertung genügen.

Isländisches.

Von

Jar. Petrbock, Prag, Landesmuseum.

I. Daß wir in der nächsten Umgebung von Reykjavik eine so geringe Zahl von Schnecken sowohl hinsichtlich der Arten als auch hinsichtlich der Individuenzahl finden, hat seinen Grund darin, daß es hier zahllose Vögel gibt, die alle Weichtiere ebenso wie alle geflügelten Insekten fangen, von denen es hier deshalb auch nur wenige gibt.

Im übrigen wären hier Jahrestemperatur und Beständigkeit der Gewässer und überhaupt die Gesamtlage für die Entwicklung von Weichtieren und Insekten sehr günstig, vor allem für *Succinea groenlandica* MÖLLER und *Radix peregra* (MÜLL.). Aber auch während der Bildungszeit der Moore (im Holozän im weitesten Sinne), waren die Verhältnisse nicht anders, denn trotz angestrengtem, zehntägigem Suchens in der weiteren Umgebung von Reykjavik und Akranes gelang es mir nicht, auch nur ein einziges Exemplar der Gattung *Succinea* oder *Radix* zu finden und fossil

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Geyer David

Artikel/Article: [Eine Lebensgemeinschaft. 163-165](#)